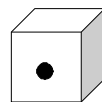


# Elternbrief Religion

Verfasst vom Ökumenischen Arbeitskreis  
Bayerischer Eltern- und Lehrerverbände

## Noten

## im Religionsunterricht

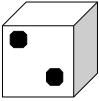


### So denken Schülerinnen und Schüler:

#### „Noten im Religionsunterricht

- ... sind gut, weil sich sonst keiner anstrengen würde (6. Kl.)
- ... sind schlecht, weil man Ärger bekommen kann. (6. Kl.)
- ... sind gut, weil man weiß, wo man steht (6. Kl.)
- ... sollten vielleicht besser durch eine Wortbeurteilung ersetzt werden (10.Kl.)
- ... sind normal, weil Religionsunterricht ein Fach wie jedes andere ist (10. Kl.)
- ... verhindern, dass der Unterricht im Chaos zusammenbricht (11.Klasse)
- ... sind sinnlos, da oft Ansichten gelernt werden müssen, die der eigenen Überzeugung komplett widersprechen (11. Klasse).“

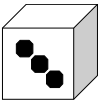
Diese Antworten haben bayerische Schülerinnen und Schüler gegeben. Welche könnten auch von Ihrem Kind stammen? Übrigens: Insgesamt überwog bei der Umfrage die Zustimmung zu Noten im Religionsunterricht.



## Was sind Noten?

In früheren Zeiten wurden die Schüler ihren Leistungen nach in die Bänke gesetzt - der beste Schüler ganz vorne, der schlechteste ganz hinten. Die Nummerierung der Bänke hat sich später verselbstständigt. Noten sollen Orientierung über erbrachte Leistungen geben: Sie können dabei anspornen und Freude bereiten, aber auch entmutigen und frustrieren. Problematisch wird es, wenn man so tut, als ob man mit den Noten Begabung so erfassen könnte, wie man beispielsweise die Körpergröße messen kann.

Forschungsergebnisse zeigen: Schulnoten hängen nur zu etwa 25 Prozent von der Begabung ab, zu etwa 40 Prozent von der Fähigkeit, vorgegebenen Erwartungen zu entsprechen, zum restlichen Drittel von anderen Faktoren wie Prüfungsangst, Tagesform (Gesundheit, Ermüdung, Blutzuckerspiegel) und anderem mehr.



## Warum gibt es auch im Religionsunterricht

### Noten?

Der Religionsunterricht ist ein Unterrichtsfach, das zu zentralen Lebensfragen Information, Wissen und Argumentationsfähigkeit vermittelt. Wie in allen anderen Fächern müssen hierzu Leistungen verlangt und bewertet werden. Die Kriterien für die Leistung müssen klar und transparent sein und den Schülerinnen und Schülern immer wieder erläutert werden.

Darüber hinaus geht es im Religionsunterricht auch um Einstellungen, Haltungen und Gesinnungen. Sie sollen geweckt und gefördert werden, werden aber nicht benotet.

Wenn Ihr Kind oder Sie den Eindruck haben, dies sei im Unterricht Ihres Kindes der Fall, suchen Sie bitte den Kontakt zur Religionslehrkraft.



## Tipps zum Umgang mit Noten

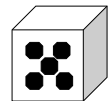
Noten geben eine kurze und knappe Information darüber, ob man - gemessen an den gestellten Aufgaben - einen Stoff beherrscht oder nicht.

Zeigen Sie Ihrem Kind Ihre Anerkennung für erbrachte Leistungen - so bestärken Sie sein Selbstbewusstsein und seine Lernfreude.

Bei einer 'schlechten' Note ist zu allererst zu fragen, ob sie ein einmaliger 'Ausrutscher' war. Dann keine Aufregung! So etwas kann man in Fächern ohne Schulaufgaben wie im Fach Religionslehre durch gute Mitarbeit im Unterricht leicht ausgleichen. Vielleicht gibt es auch die Möglichkeit, sich freiwillig abfragen zu lassen, ein Kurzreferat zu halten oder einen besonderen Unterrichtsbeitrag vorzubereiten. 'Schlechte' Noten allein geben keine Auskunft über die konkreten Leistungsschwächen. Kommen solche Noten häufiger vor, ist das Wichtigste ein ruhiges Gespräch mit Ihrem Kind und anschließend mit seiner Lehrkraft. So können Sie den Ursachen auf die Spur kommen. Häufig liegen sie in einer Prüfungsangst. Möglicherweise handelt es sich aber auch um Spannungen im außerschulischen Umfeld, um Probleme in der Klasse oder um Über- oder Unterforderung. Dann gilt es, gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

Im Übrigen schlagen wir vor:

- Halten Sie von Anfang an Kontakt zu den Lehrkräften, warten Sie damit nicht, bis Probleme auftreten.
- Interessieren Sie sich immer wieder für die aktuellen Lerninhalte und Lernfortschritte Ihres Kindes, lassen Sie sich die Hefte und Stegreifaufgaben zeigen.
- Achten Sie kontinuierlich auf Hausaufgaben und auf die Ergebnisse von Lernkontrollen.
- Überlegen Sie, wie Sie Ihrem Kind das Lernen erleichtern und in Prüfungssituationen Sicherheit vermitteln können. Sprechen Sie mit den Lehrkräften über Tipps zum 'Lernen Lernen'.



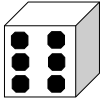
## Religionslehre in der Schulabschlussprüfung

Die Schulen mit mittlerem Bildungsabschluss haben den Auftrag, zusammen mit ihren spezifischen Zielen in unsere kulturelle Tradition einzuführen, allgemeines Orientierungswissen zu vermitteln und das Urteilsvermögen zu stärken.

Die Oberstufe des Gymnasiums hat darüber hinaus die Aufgabe, die Kollegiaten für das wissenschaftliche Arbeiten an der Universität vorzubereiten. Dazu gehören die Fähigkeit zu Texterschließung, Argumentationsfähigkeit und ein vertieftes Verständnis für Zusammenhänge.

Alle diese Anforderungen und Kompetenzen können auch im Fach Religionslehre erfüllt bzw. erworben werden. Deshalb haben alle Schüler die Chance, ihren Interessen und Fähigkeiten entsprechend Religionslehre als Abschlussprüfungsfach zu wählen.

Um den Prüfungsanforderungen gerecht zu werden, wurden eine Reihe von Vorbereitungshilfen erstellt. Die Religionslehrkraft wird Ihre Tochter/Ihren Sohn gerne beraten.



## Worauf es letztlich ankommt

- **Religionsnoten sind keine „Glaubensnoten“!** Sie können und dürfen nur Wissen über Glaube und Religion bewerten, nicht den Glauben selbst. Zu Recht wollen Kinder im Zusammenhang mit ihren Noten nicht auf ihre Gläubigkeit hin angesprochen werden.

- **Vertrauen schaffen!** Noten brauchen eine Atmosphäre des Vertrauens zwischen Kind, der Lehrkraft und Eltern. Als Eltern können Sie viel dazu beitragen, indem Sie herabsetzende Äußerungen vermeiden, persönliche Kontakte und klärende Gespräche mit der Lehrkraft suchen.

- **Das Kind in seiner eigenen Art annehmen!** Manchmal ist man versucht, die eigenen Wünsche, Erwartungen (und unerfüllten Sehnsüchte) auf das Kind zu übertragen. Es muss seine eigenen Begabungen entdecken und entfalten können.

- **Der Wert Ihres Kindes hängt nicht von den schulischen Leistungen ab!** Bei allem Leistungswillen und aller Selbstbehauptung - das Leben erschöpft sich nicht darin. Es muss leistungsfreie Bereiche geben, und Werte wie Solidarität und Mitleid dürfen nicht zu kurz kommen.

- **Vermeiden, was zum Noten-Verschweigen führen kann!** Ihr Kind soll Ihnen schlechte Leistungsergebnisse vertrauensvoll und angstfrei sagen können.

- **Es gibt immer neue Anfänge!** Versuchen Sie Ihrem Kind deutlich zu machen: Schulische Versagenserlebnisse sind keine Endpunkte. Wenn es die gesteckten Ziele nicht erreicht, helfen Sie ihm, neue Möglichkeiten zu entdecken und zu ergreifen.

**Lassen Sie Ihr Kind spüren, dass es geliebt wird! Wenn es das spürt und weiß, werden alle Notenängste letztlich zweit-rangig.**

Verfasst von Elvira Werner - Landes-Eltern-Vereinigung der Gymnasien in Bayern e.V (LEV),  
Dr. Helmut Anselm und Helga Lormes - Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Religionslehrerinnen  
und -lehrer an Gymnasien in Bayern e.V. (AERGB)

Im Ökumenischen Arbeitskreis bayerischer Eltern- und Lehrerverbände arbeiten Vertreter folgender Verbände / Institutionen mit:

- **BPV** (Bayerischer Philologenverband, Fachgruppe Evangelische Religionslehre, Fachgruppe Katholische Religionslehre)
- **FEE** (Freie Elternvereinigung in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern)
- **GVEE** (Gesamtverband evangelischer Erzieher und Erzieherinnen in Bayern: AE-RGB – AERR – ARGE – GEE – VERK – Pfarrer- und Pfarrerinnenverein in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern)
- **KED** (Katholische Elternschaft Deutschlands, Landesverband Bayern)
- **KEG** (Katholische Erziehergemeinschaft Bayern)
- **KRGB** (Verband der Katholischen Religionslehrer und Religionslehrerinnen an den Gymnasien in Bayern)
- **LEV** (Landes-Elternvereinigung der Gymnasien in Bayern)
- **RPZ Heilsbronn** (Religionspädagogisches Zentrum)
- **RPZ München** (Religionspädagogisches Zentrum)
- **VKRG** (Verband Katholischer Religionslehrer/innen und Gemeindeferenten/innen)